

Frau Grünebaum informiert, dass zwischenzeitlich ein Förderantrag für die Einstellung eines Klimaschutzmanagers gestellt wurde. Die Förderquote betrage für einen Zeitraum von 2 Jahren bis zu 100%. Eine Einstellung sei für September 2021 geplant, da die Bearbeitungszeit des Antrages gem. Aussage des Fördergebers bei 4-6 Monaten läge. Es sei beabsichtigt, eine Vollzeitkraft für diese Aufgabe zu gewinnen.

Zur Frage von Herrn Liene hinsichtlich der Qualifikation berichtet Frau Grünebaum, dass hier ein sehr großes Spektrum verschiedenster Studienabschlüsse in Frage komme. Recherchen hätten ergeben, dass sowohl Studienabschlüsse in Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften und natürlich auch im naturwissenschaftlichen Bereich möglich seien. Es sei beabsichtigt, die Stelle relativ offen auszuschreiben. Herr Liene befürwortet eine Ansiedlung dieser Stelle in einer technischen Abteilung, wie dem Bauamt. Nach Auslaufen der Befristung hätte man möglicherweise einen gut eingearbeiteten Ingenieur, der auch anderweitig einsetzbar wäre. Frau Grünebaum stellt klar, dass die Aufgabe dieser Person vorrangig konzeptioneller Art sein werde. Auch seien hier viele Querschnittsaufgaben betroffen, sodass derzeit überlegt werde, diese Stelle als Stabstelle zu schaffen. Hierzu werde zu gegebener Zeit berichtet.

Bürgermeister Viehof ergänzt, dass es darüber hinaus für 3 weitere Jahre Fördermöglichkeiten gäbe. Ziel sei es, aus diesen Fördertöpfen zu schöpfen. Selbstverständlich sei es auch das Ziel, den Mitarbeiter/ die Mitarbeiterin zu halten und im Anschluss an die Förderung bei weiteren Aufgaben einzubinden.

Herr Thienel hinterfragt die Eingruppierung. Frau Grünebaum berichtet, dass diese Stelle derzeit bewertet werde und man davon ausgehe, dass die Tätigkeiten der Entgeltgruppe 11 entsprechen werden. Die Bewertung sei allerdings noch abzuwarten.

Herr Riedel spricht sich dafür aus, diese Position dauerhaft zu besetzen. Das Thema Klimaschutz werde in den kommenden Jahren noch mehr an Bedeutung gewinnen. Frau Grünebaum antwortet, dass hierfür entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssten.

Herr Scholz appelliert an seine Kolleg*innen dem Klimaschutzmanager konkret zu sagen, was für Themen in Eitorf abgearbeitet werden sollen. Ansonsten bestünde die Gefahr sich zu verzetteln, da die Bandbreite an Möglichkeiten zum Klimaschutz sehr groß sei.